

Grenzen = Limits = Limiti

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am
Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 23

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

GRENZEN

«Ach, Adam, was hast du getan!»¹ Der «Sündenfall» beschreibt eines der folgenschwersten Ereignisse in der christlichen Mythologie: Adams Sünde bleibt kein persönlicher Fehltritt, sondern wird zur Ur- und Erbsünde deklariert. Die Unheilsgeschichte spricht von Grenzüberschreitungen und ihren Folgen. Nachdem Eva Adam zum Biss von der verbotenen Frucht verführt, folgt für beide die unwiderrufliche Vertreibung aus dem Paradies.

In der 23. Ausgabe des trans Magazins suchen wir nach den verbotenen Früchten unserer Zeit. Wo liegen die heutigen Grenzen, wer setzt sie fest, wer überschreitet sie?

In vier thematischen Blöcken wird der Blick von den Grenzen im territorialen und städtebaulichen Massstab bis auf die Grenzen des Hauses gerichtet. Darüber hinaus werden die Themenblöcke durch Beiträge in grafischer, fotografischer und textlicher Form bereichert, die sich mal näher, mal ferner am architektonischen Impetus befinden oder über die Grenzen des Metiers hinausgehen.

Welchen Herausforderungen stellt sich der Architekt? Wann ist es möglich, gross zu denken und etwas zu wagen? Die vorliegende Textsammlung zeigt, wie den offensichtlichen Grenzen, die sich im Gebauten manifestieren, unsichtbare, jedoch umso stärkere Grenzen zu Grunde liegen: wirtschaftliche Verflechtungen, politische Abhängigkeiten, soziale Verwerfungen und nicht zuletzt die Schranken des Geistes.

Albrecht Dürer unternahm 1494, gerade mal 23-jährig, seine erste Italienreise, die ihn von Nürnberg über die Alpen nach Padua brachte. Dort kam er zum ersten Mal mit den Werken italienischer Quattrocento-Meister in Berührung. Für Dürer eröffnete sich mit dieser Reise eine «Neue Welt», die er in der Folge in zahlreichen Zeichnungen studierte. Der Stich «Adam und Eva», 1504 fertig gestellt, ist Ausdruck Dürers Studiums idealer Proportionen und offenbart einen neuen Blick auf den Menschen. Adam und Eva werden nicht sündig, sondern selbstbewusst gezeigt. Sie nehmen die Folgen ihrer Grenzüberschreitung bewusst in Kauf. Mit der Erkenntnis über Gut und Böse, über Ursache und Wirkung, geht auch die Erkenntnis über die eigene Endlichkeit einher.

Grenzüberschreitungen bleiben nicht folgenlos, können in aufklärerischem Geist ganze Epochen aufrütteln. Und manche wirken ganz subtil im Kleinen, im Massstab einer Stadt, einer Architekturschule, eines Magazins vielleicht.

Wir wünschen eine spannende Lektüre der vorliegenden Ausgabe.

Die transRedaktion

1 «Das vierte Buch Esra», Kapitel 7, Vers 118.
Entstehung: um 100 n. Chr.

LIMITS

«Oh Adam, what have you done!»¹ The «fall of man» describes one of the most momentous events in Christian mythology: Adam's sin is not taken to be a sign of personal failure, but rather signifies the original sin of man. The tragic history of mankind is a history of transgressions and their consequences. After Eve tempts Adam to eat the forbidden fruit, both are expelled from the Garden of Eden.

With the 23rd issue of trans magazine, we seek the forbidden fruits of our time. Where are today's limits, by whom are they set and who goes beyond them?

In four topics the focus on limits ranges from the territorial and urban scale down to the boundaries of a house. Beyond this, these main topics are enriched by inputs in graphical, photographic or textual form that are in some cases nearer to, in other cases further away from the architectonic, or even go beyond the scope of the discipline.

What challenges does the architect have to meet? Under which circumstances is it possible to think big and to dare to do something? The present collection of contributions shows that behind apparent limits within the built environment, hidden, but stronger limits can be found: economic interrelations, political dependencies, social distortions and last but not least mental boundaries.

In 1494, at age 23, Albrecht Dürer embarked upon his first journey to Italy, travelling from Nurnberg across the Alps to Padua. There he came into direct contact with the works of Italian Quattrocento masters. This journey revealed a «new world» to Dürer, which was subsequently manifested in numerous drawings. The engraving «Adam and Eve», completed in 1504, is an expression of Dürer's research on ideal proportions and throws a new light on the human being. Adam and Eve are depicted not as sinful, but as self-confident individuals. They are willing to take the consequences of their actions. With the knowledge of good and bad, of cause and effect, comes the knowledge of their own mortality.

Overcoming boundaries and going beyond limits can have considerable consequences. Sometimes, entire epochs are enlightened, in other cases the effects are of a more subtle nature, reduced to the scale of a city, a school of architecture, or, perhaps, a magazine.

We wish you an enjoyable reading of the present issue.

Your trans editorial team

1 '2 Esdras', chapter 7, verse 118.
Origin: around 100 AD.

LIMITI

«Cos'hai fatto, Adamo!» Il «peccato originale» descrive uno degli episodi più significativi della mitologia cristiana: il peccato di Adamo non rimane connotato ad un fallimento personale, ma viene dichiarato peccato originale. La tragica storia narra di trasgressioni e delle relative conseguenze. Eva induce Adamo all'assaggio del frutto proibito e successivamente entrambi vengono cacciati dal giardino dell'Eden.

Nella 23-esima edizione della rivista trans siamo alla ricerca dei frutti proibiti dei nostri tempi. Dove troviamo oggi dei limiti, chi li stabilisce e da chi vengono superati?

Nei quattro blocchi tematici focalizziamo lo sguardo dai limiti di scala territoriale e urbanistica fino ai limiti della casa. Inoltre i temi principali sono arricchiti da contributi grafici, serie fotografiche e testi, che talvolta sono vicini all'architettura e talvolta più lontani superando i limiti del mestiere.

Con quali sfide è confrontato l'architetto? Sotto che circostanze è possibile riflettere su grande scala e rischiare qualcosa? La presente raccolta di testi mostra come oltre ad evidenti limiti che si manifestano nell'ambiente costruito, possono essere scoperti limiti nascosti, ma di maggiore forza: interrelazioni economiche, dipendenze politiche, alterazioni sociali e non da ultimo barriere mentali.

Nel 1494, all'età di 23 anni, Albrecht Dürer intraprese il suo primo viaggio in Italia, questo lo portò da Norimberga attraverso le Alpi fino a Padova. Venne così per la prima volta in contatto con i lavori dei maestri del quattrocento italiano. Con questo viaggio si aprì per Dürer un «nuovo mondo», il quale venne successivamente da lui studiato in numerosi disegni. L'incisione «Adamo ed Eva», portata a termine nel 1504, esprime la ricerca di Dürer sulle proporzioni ideali e mostra l'essere umano in una nuova luce. Adamo ed Eva non sono rappresentati come peccatori, ma come individui consapevoli di se stessi. Sono entrambi disposti a portare le conseguenze delle loro azioni. Alla consapevolezza del buono e cattivo, di causa ed effetto, segue anche la coscienza della mortalità.

Superare barriere e oltrepassare limiti non resta mai senza conseguenze, talvolta porta all'illuminazione di intere epoche. In altri casi l'effetto è di natura più raffinata, ridotto alla scala di una città, di una scuola di architettura o forse proprio, di una rivista.

Auguriamo una piacevole lettura della presente edizione.

La transRedazione

1 'Quarto libro di Esdra', capitolo 7, verso 118.
Origine: attorno al 100 d. C.

IMPRESSUM

trans ist das halbjährlich erscheinende Fachmagazin des Architekturdepartements der ETH Zürich und wird seit 1997 von einer unabhängigen, studentischen Redaktion geführt. Das Heft diskutiert aktuelle Themen der Architektur und des Städtebaus im Spannungsfeld von Gesellschaft, Politik, Philosophie und Kunst.

HERAUSGEBER

transRedaktion, ETH Zürich
HIL D 32
8093 Zürich
tel. +41 44 633 27 61
trans@arch.ethz.ch
www.trans.ethz.ch

REDAKTION

Julia Hemmerling, Christopher Metz
Annik Nemeth, Vanessa Schmitz

BEITRÄGE

Eveline Althaus, Laura Baird, Rebecca Bornhauser, Francesco Buzzi, Gion A. Caminada, Adam Caruso, Kees Christiaanse, Bruno Flierl, Steffen Hägele, Jeanne van Heeswijk & Postgraduate Programme in Curating ZHdK, Stefan Jaeggi, Marco Kistler, Tina Küng, Vittorio Magnago Lampugnani, Winy Maas, Charlotte Malterre Barthes, Mi Jung Manfrini-Capra, Lukas Mersch, Fredi M. Murer, Sabrina Puddu, Patrik Schumacher, Marc Schwarz, Yasmine Sinno, Tobias Wootton & Seminar Architektur und Fotografie ETHZ, Nemanja Zimonjic, Francesco Zuddas, Seminarwoche Architektur und Fotografie ZHdK & ETHZ

LEKTORAT

transRedaktion, Viviane Ehrensberger, Beatrice Metz, Svenja Nemeth, Matthew Tovstiga

ÜBERSETZUNG EDITORIAL

transRedaktion

GESTALTUNG UND SATZ

transRedaktion mit Samuel Bänziger, Bänziger Hug Ltd., www.bänziger-hug.com

DRUCKEREI

rva Druck und Medien AG, Altstätten SG

AUFLAGE

1'000 Exemplare

PAPIERE

Graukarton, Offsetqualität, 300 gm²
Daunendruck Natural 1.5, rau, 80 gm²
Magno Satin, gestrichen, 135 gm²

FORMAT

230 × 297 mm

SCHRIFTEN

Akzidenz Grotesk; Arnhem

DANK

Prof. Dr. Vittorio Magnago Lampugnani, Ursula Bein, Veronika Darius, Michèle Rüegg Hormes, Zeljko Medved, Elisabetta Giordano, gta-Verlag, architektur, Departement Architektur der ETH Zürich

RECHTE

Für den Inhalt und die Bildrechte der jeweiligen Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Vervielfältigung und Wiedergaben jeglicher Art (grafisch, elektronisch, fotomechanisch usw.), auch in Auszügen, sind nur mit schriftlicher Genehmigung der transRedaktion zulässig. Die Inhalte der Beiträge stellen die Ansicht der Verfasserin oder des Verfassers dar und nicht die der transRedaktion.

Alle Rechte vorbehalten

© 2013, transRedaktion

© Texte: bei den Autoren

© Abbildungen: bei den Bildautoren bzw. deren Rechtsnachfolgern

VERTRIEB

gta Verlag, ETH Zürich
HIL E 64.4
8093 Zürich
tel. +41 44 633 24 58
books@gta.arch.ethz.ch
books.gta.arch.ethz.ch

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek. Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.d-nb.de abrufbar.

COVER

«Adam und Eva», Kupferstich, 24,9 × 19,5 cm
Albrecht Dürer, 1504

IN EIGENER SACHE: PREISERHÖHUNG

Vor drei Jahren wurde das trans einer Generalrevision unterzogen und erscheint seitdem in neuem Gewand. Für die Redaktion war dies ein Moment, um zurückzublicken und zu prüfen, was gut und was weniger gut funktioniert. An der grundsätzlichen Ausrichtung werden wir auch weiterhin festhalten. Das Design hat sich bewährt und ermöglicht zugleich immer wieder Neues und Unerwartetes. Wir sehen uns allerdings aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen, die Heftpreise neu zu bestimmen. Wir hoffen, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, für diese Anpassung Verständnis haben und trans treu bleiben werden.